

Vergleich von kindgesteuertem System (Geldkarte) und elterngesteuertem System (Internetportal)



Geldkarte

Kind entscheidet selbst über den Verzehr.

Spontane, tägliche Entscheidungsmöglichkeit für den Verzehr von Milch und Milchmischgetränken vor Ort.

Kein Einsammeln und Verwalten der Bestellungen und des Milchgeldes.

Kein regelmäßiger Bestellvorgang nötig. Es reicht, die Geldkarte alle 1 bis 2 Monate aufzuladen.

Akzeptanz der Eltern noch eingeschränkt, da für das Aufladen der Karte ein Schülergirokonto vorhanden sein muss.

Hoher technischer Aufwand. Es werden Terminals im Klassenraum und gegebenenfalls Auslesegeräte benötigt.

Bestellmenge muss aus den Daten der Vergangenheit geschätzt werden.

Kostenaufwand zur Zeit noch hoch. Als Zahlungsmittel der Zukunft stellt die Einführung der Geldkarte allerdings einen wichtigen Beitrag zur Verbraucherbildung dar.

Internetportal/App

Eltern entscheiden über den Verzehr.

Entscheidung für den Verzehr der Schulmilch wird pro Woche/Monat schon bei der Bestellung getroffen und ist dann bindend.

Kein Einsammeln und Verwalten der Bestellungen und des Milchgeldes.

Eltern müssen regelmäßig über das Internetportal/App bestellen. Stichtage müssen beachtet werden.

Bestellen und Bezahlen über Internetportal/App ist bereits ein gelernter Vorgang.

Einrichtung eines Internetportals/einer App und Umstellung der Systeme ist unproblematisch.

System bietet zuverlässige Bestellwerte für die Lieferanten. Übertragungsfehler werden minimiert.

Geringer Kostenaufwand.



Bargeldlose Bezahlssysteme für die Schulmilch

Informationen für Schulen und Eltern

Eine ausgewogene Ernährung fördert die geistige Leistungsfähigkeit der Schulkinder. Insbesondere bei Pausenmahlzeiten ist Milch ein Lieferant wichtiger Nährstoffe und Energie, die die Kinder brauchen, um den langen Schultag konzentriert und leistungsfähig zu sein.

Das von der EU geförderte Schulmilchangebot wird immer weniger genutzt. Nur noch ein geringer Anteil der Schüler nimmt am Schulmilchprogramm teil.

In dem derzeitigen Schulmilch-System übernehmen die Schulen viele Aufgaben: Bestellung und Verwaltung des Milchgeldes für alle Klassen, Verteilung der Milch in die Klassen, Bestellung und Bezahlung der Lieferungen an die Molkerei.

Bargeldlose Zahlssysteme können die Schulen deutlich entlasten, indem die Verwaltungsvorgänge in der Schule entfallen und nur noch die Lieferung in die Klassen organisiert wird. Auch für Kinder und Eltern vereinfacht sich die Bestellung, da kein Bargeld in regelmäßigen Abständen mitgebracht werden muss.

Für die bargeldlose Schulmilchzahlung können **2 Systeme** eingesetzt werden: Die Geldkarte, bei der der Kauf vom Kind gesteuert wird, und die Bestellung in einem Internetportal, bei dem die Bestellung von den Eltern gesteuert wird. Beide Systeme werden in ihrem Ablauf auf den folgenden Seiten beschrieben.

Gefördert durch
Ministerium für Umwelt und Naturschutz,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



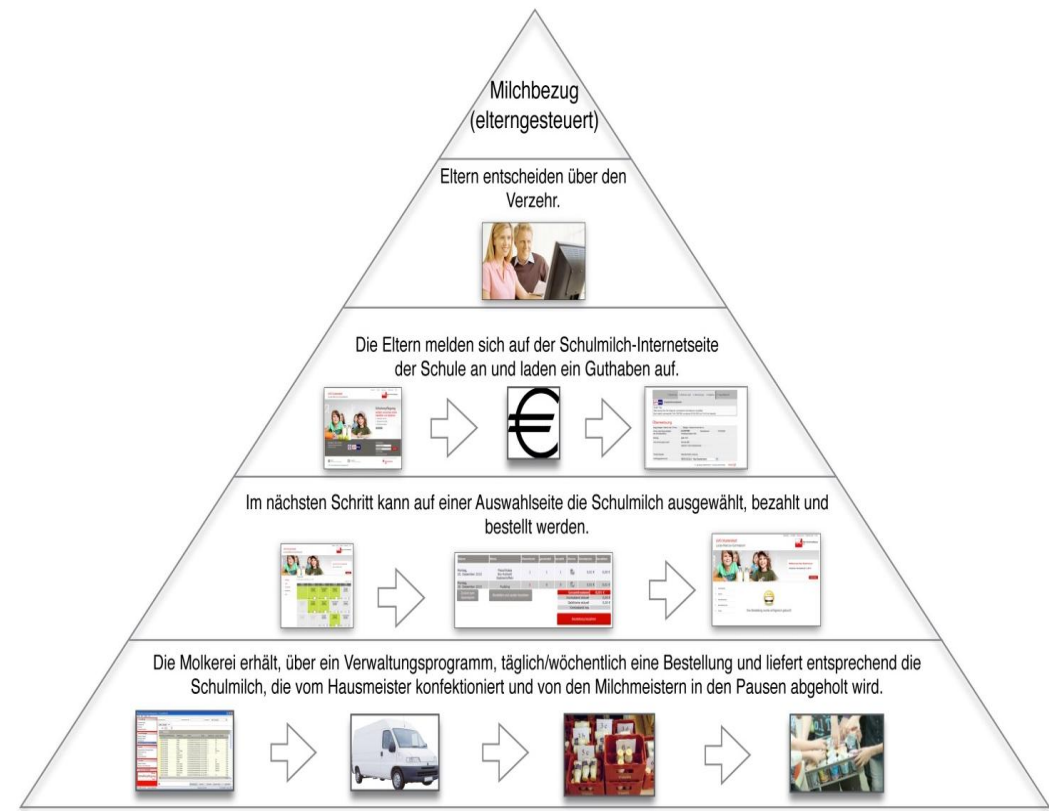
Wie funktioniert der Schulmilchbezug mit dem bargeldlosen Bezahl-system **Geldkarte**?



Beispielhafter Ablauf im kindgesteuertem System mit Geldkarte

In diesem System entfällt für die Schule die Arbeit für die Bestellung der Milch, das Geldeinsammeln- und abrechnen. Die Milch wird nur noch in Klassenkisten zusammengestellt und nicht verzehrte Milchpackungen sowie das Leergut muss zurücksortiert werden.

Wie funktioniert der Schulmilchbezug mit dem bargeldlosen Bezahl-system **Internetportal/App?**



Beispielhafter Ablauf im elterngesteuertem System mit Bestellung im Internetportal

Der Hausmeister muss die bestellte Milch nur noch vorkonfektionieren und für die Klassen bereitstellen. Bestellen und Bargeldhandling entfällt. Eltern wissen, was ihr Kind in der Schule trinkt.